

Tag der CDU in Marienfeld



Identität bewahren: (v. l.) Landtagspräsident André Kuper (Rietberg), Landtagsabgeordneter Raphael Tigges (Avenwedde), CDU-Vorsitzende Dr. Angelika Wensing (Harsewinkel), Bürgermeister Henning Schulz (Gütersloh), NRW-Heimatministerin Ina Scharrenbach, Landrat Sven-Georg Adenauer (Gütersloh), CDU-Kreisvorsitzender Ralph Brinkhaus MdB (Rheda-Wiedenbrück) und Europaabgeordneter Elmar Brok (Bielefeld) beim Tag der CDU in Marienfeld. Bild: Bitter

„Europa bedeutet nicht Verzicht auf Heimat“

Von unserem Mitarbeiter
JOHANNES BITTER

Kreis Gütersloh (gl). Zum Tag der CDU im Alten Bauernhaus Marienfeld hat die NRW-Ministerin für Heimat, Kommunales und Gleichstellung, Ina Scharrenbach (CDU), ein Plädoyer für die Heimat gehalten: „Heimat ist dort, wo ich Mensch sein kann, wo ich großgeworden bin.“ Heimat werde nicht von oben verordnet, sondern von unten gestaltet. Es gebe viele Identitätspunkte, die es zu bewahren gelte.

Wesentlich dabei sei das Ehrenamt mit der hohen Bereitschaft: „Ich kümmere mich um andere.“, sagte die Ministerin. Deshalb sei es wichtig, dass Gesetze nicht zu eng gefasst würden, um Freiheit in Verantwortung zurückzugeben, Menschen frei bestimmen zu lassen. In der Generation der Politiker ohne Erinnerung an Kriegsende und Wiederaufbau

hätten es die Älteren aus Erfahrung leichter mit der Beurteilung, was falsch und richtig sei. Scharrenbach: „Tradition muss mitgenommen werden auf dem Weg in die Moderne, weil Heimat sich immer weiterentwickelt.“ Die Ministerin erwähnte große Gedenktage: das Ende des 30-jährigen Kriegs vor 400 Jahren mit dem Westfälischen Frieden 1648 als Muster-Friedensschluss. Und sie benannte den 9. November: 1918 – Ausruf der Republik und Ende der Monarchie, 1938 – Pogromnacht gegen die Juden und 1989 – Tag des Mauerfalls.

CDU-Kreisverbandsvorsitzender und neuer Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Ralph Brinkhaus, lobte die Arbeit Scharrenbachs als Anlaufstelle für die Kommunen. Er begrüßte an der Seite der CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Dr. Angelika Wensing 150 Gäste. Zu ihnen zählten Landtagspräsident André Kuper, Landtagsabgeordneter

Raphael Tigges, Landrat Sven-Georg Adenauer, Güterslohs Bürgermeister Henning Schulz und die stellvertretende Bürgermeisterin von Harsewinkel, Pamela Westmeyer.

Der Europaabgeordnete Elmar Brok, der von Marienfeld gleich weiterreiste, um in Rendsburg über den christlichen, der europäischen Idee innewohnenden Geist zu diskutieren, betonte, Europa bedeute nicht Verzicht auf Heimat, sondern lebe von der regionalen Identität. Als bedeutsam wertete er nicht nur, dass alle Nachbarn der Deutschen Wiedervereinigung 1990 zugestimmt hätten, sondern auch, dass es heute selbstverständlich sei, dass sich mit Wilhelm Weber, Spitzenkandidat der Europäischen Volkspartei, nun ein Deutscher für das höchste Amt in der EU bewerbe. Das sei früher undenkbar gewesen. Der Europapolitiker: „Wir sind heute von Freunden umzingelt.“